

„ZYKLEN UND SEGMENTE“

die Analysemethode nach Paul Herscu

Autorin — Susanne Biermann



Lachesis muta kommt aus der Familie der Grubenottern. Ihr Biss führt beim Menschen häufig zu schweren Vergiftungen, jedoch selten mit tödlichem Ausgang. Die Gattung ist nach der griechischen Schicksalsgöttin Lachesis benannt. © Wikimedia

Paul Herscu wurde am 5. Mai 1959 in Bukarest, Rumänien, geboren. Seine Familie übersiedelte 1961 nach Israel, wo er seine Kindheit verbrachte. Er wanderte 1969 in die USA aus und wurde dort 1975 eingebürgert. Im Jahre 1986 absolvierte Herscu das "National College of Naturopathic Medicine" in Portland, Oregon. An diesem College lehrte er zum ersten Mal Homöopathie.

Zusammen mit seiner Frau, Amy Rothenberg, gründete Paul Herscu im Jahr 1989 die „New England School of Homeopathy (www.nesh.com)“, 1991 begann er mit der Veröffentlichung des „New England Journal of Homeopathy“. Herscu unterrichtet an einer Reihe von führenden Homöopathieschulen rund um die Welt und führt eine private Praxis in Enfield, Connecticut. Sein bemerkenswertester Beitrag zur Homöopathie ist die Entwicklung der analytischen Methode namens „Zyklen und Segmente“. Diese Methode ist so verlässlich, dass hierzu ein eigenes Modul innerhalb der Radar Software, das Herscu-Modul, entwickelt wurde. Der Benutzer lernt dabei, seine Patienten auf systematische Weise zu befragen, um damit eine tiefere Einsicht und mehr Verständnis für deren Symptome zu erhalten.

Paul Herscu hat in allen wichtigen homöopathischen Zeitschriften zahllose Artikel veröffentlicht. In den späten 80er Jahren trug er zur Neugründung und Wiederbelebung der „Homeopathic Academy of Naturopathic Physicians“ bei. Er ist Autor der Werke „Die homöopathische Behandlung der Kinder“ und von „Stramonium mit einer Einführung in die Analyse unter Benutzung von Zyklen und Segmenten“ und von „Arzneimittelprüfungen Band 1 und 2 eine kommentierte Auswahl historischer und zeitgenössischer Schriften“.

Per Email veröffentlichte Dr. Herscu ab 1999 seinen „Herscu Letter“. Dieser stellt die Möglichkeit eines Fernstudiums dar, um seine logische und zusammenhängende Weise, wie er Homöopathie praktiziert, zu erlernen. Zudem gibt er einen tiefen Einblick in Herscus Methode von „Zyklen und Segmenten“.

Die Herscu-Methode

Im Juni 1999 stellte Paul Herscu in Baltimore eine neue Methode zum Auffinden des Simillimums vor. In der Beschreibung seiner Methode benutzt Herscu die Begriffe „Zyklen und Segmente“.

Den „Zyklus“ beschreibt er als folgenden Prozess:

- Die Lebenskraft wird durch einen Stressfaktor aus dem Gleichgewicht gebracht.
- Sie unternimmt eine Anstrengung, um wieder ins

Gleichgewicht zu kommen.

- Diese Anstrengung drückt sich über Krankheitszeichen und Symptome aus.
- Die Symptome werden stärker, je mehr die Lebenskraft kompensiert, bis schließlich eine kritische Schwelle überschritten ist.
- Das Überschreiten dieser kritischen Schwelle muss seinerseits wieder korrigiert werden, um ein gewisses Gleichgewicht aufrecht zu erhalten.
- Mit der Zeit bringt dies den Patienten zu dem Punkt zurück, wo die Lebenskraft aus dem Gleichgewicht geraten ist, und der Kreis schließt sich.

Die „Segmente“ stellen Hauptelemente und Ideen, Krankheitszeichen und Symptome dar, die der Organismus in seinem Bemühen nach Gleichgewicht produziert. Der „Zyklus“ dagegen ist ein Fluss von Ereignissen, der aus einer Reihe von fundamentalen Segmenten zusammengesetzt ist. Jedes der Segmente lässt sich durch einen Begriff oder Kernsatz wie z. B. „Verlust an Flüssigkeiten“ beschreiben und wird durch einen Pfeil mit dem nächsten Segment verbunden, was die unmittelbare Wirkung, die zu dem nachfolgenden Segment führt, darstellt. Jedes Segment fließt in das nächste über. Die Person wird sozusagen von Segment zu Segment gedrängt, bis sich der Kreis wieder schließt.

Der Zyklus versinnbildlicht die Krankheit des Patienten mit all seinen Zeichen und Symptomen. Jeder Punkt dieses Zyklus kann ein Einstieg zum Verständnis der Pathologie darstellen, wobei mit jedem beliebigen Segment begonnen werden kann. Der Zyklus wiederholt sich immer und immer wieder. Jede Runde in diesem Zyklus bewirkt eine weitere Verschlechterung der Gesundheit: Eine Abwärtsspirale wird in Gang gesetzt.

Wenn wir Krankheit auf diese Weise betrachten, werden wir besser in der Lage sein, die Hauptelemente und Ideen eines Patienten zu identifizieren, die Paul Herscu „fundamentale Segmente“ nennt. Der Verfall zeigt sich auf geistiger, emotionaler und körperlicher Ebene in unterschiedlicher Weise.

Dieses Muster, dieser Zyklus von Ereignissen, wird (in irgendeiner Form) überall erkennbar sein – in allen Symptomen des Patienten, in allen Symptomen,

die in der Materia Medica für dieses Arzneimittel aufgeführt sind und in allen Symptomen, die in der Arzneimittelprüfung erzeugt wurden.

Welche Symptome gehören in welches Segment?

Der schwierigste Teil besteht darin, am Anfang herauszufinden, welche Rubriken sich in Gruppen zusammenfassen lassen, um die einzelnen Segmente im Zyklus zu bilden. Nehmen wir dazu drei verschiedene Symptome: *Nasenbluten*, *Durchfall* und *Erbrechen*. Obgleich sie an unterschiedlichen Stellen des Organismus auftreten, ähneln sie einander durch die Idee des Flüssigkeitsverlusts. So ist einfach zu verstehen, dass Flüssigkeitsverlust eines der fundamentalen Segmente des Patienten beschreiben wird.

Einige der fundamentalen Segmente werden abstrakter sein als andere. Diese sind anfangs schwieriger zu erfassen. Was haben beispielsweise die folgenden Symptome gemeinsam:

- Verlangen, gestreichelt zu werden

- Verlangen, getröstet zu werden
- Verlangen, getragen zu werden

Bedürfnis nach bzw. Mangel an Geborgenheit. Das war einfach. Doch wie steht es mit:

- Verlangen nach Milch
- Verlangen nach Süßigkeiten
- Verlangen nach Eis und Obst?

Alles sind Geborgenheitsgelüste: Es handelt sich um Nahrungsmittel, nach denen uns verlangt, wenn wir Geborgenheit und Zärtlichkeit brauchen, weshalb sie in das gleiche Segment eingeordnet würden.

Der Fluss des Zyklus

Wenn wir erst die Beziehungen einer Reihe von Symptomen sehen wie Verlangen nach Trost; Gelüste auf Süßigkeiten; Schmerz, gebessert durch Berührung und Ohrenscherz, besser durch Getragen werden, dann haben wir ein fundamentales Segment im Zyklus des Patienten verstanden. Als Nächstes müssen wir herausfinden, welche Ereignisse die Symptome ausgelöst haben. Wie ist dieses Bedürfnis nach Geborgenheit entstanden? Und was hält es aufrecht? Die Auslöser und krankmachenden Ereignisse stellen ein eigenes Segment dar.

Nachdem wir verstanden haben, wo es herkommt, ist die nächste Frage: Wohin führt es den Patienten? Zu welchem weiteren Schritt drängt es ihn? Die Antwort auf diese Frage wird uns direkt zum nächsten Segment führen.

Krankheit ist ein Zyklus von Ereignissen, der sich aus Segmenten zusammensetzt. Diese Segmente haben Beziehungen untereinander, einige lassen das Problem entstehen, wäh-

rend andere es abschwächen. Der Vorteil dieser Methode besteht darin, dass sie uns erlaubt, mehr Symptome eines Patienten in einem schlüssigen Ganzen zu betrachten. Wir erhalten ein Bild der Erkrankung, ohne uns für ein Symptom entscheiden zu müssen – solange die gleiche Idee repräsentiert wird, gehört es in das gleiche Segment. Und es versetzt uns in die Lage, jedes neue Symptom in einen vorhandenen Rahmen einzubauen.

Wenn wir erst die Segmente für einen Patienten oder ein Mittel entfaltet und verstanden haben, wird klar, dass sie in Beziehung zueinander stehen. Hier wird der dynamische Prozess der Krankheit in den Symptomen des Patienten ausgedrückt. Wenn wir die Beziehungen der Symptome untereinander verstanden haben und in entsprechende Segmente einfügen, die den Zyklus vervollständigen, hat der Homöopath einen Endpunkt in der Anamnese erreicht. Das Interview wird durch dieses Konzept gelenkt. Am Ende der Anamnese haben wir für einen Patienten normalerweise vier bis sechs fundamentale Segmente gefunden (was auch der Anzahl der Segmente eines homöopathischen Arzneimittels entspricht).

Zum besseren Verständnis der Lehrmethode Paul Hirsch möchte ich Sie durch den Zyklus eines Arzneimittels führen. Dieser Zyklus repräsentiert das Ungleichgewicht, mit dem die Lebenskraft kämpft und die Symptome, die daraus entstehen. Das Ungleichgewicht ist dynamisch, es bewegt sich von Segment zu Segment und produziert Symptome, die auf allen Ebenen erkennbar sein werden: mentale und emotionale Symptome, Allgemeinsymptome und körperliche Symptome.

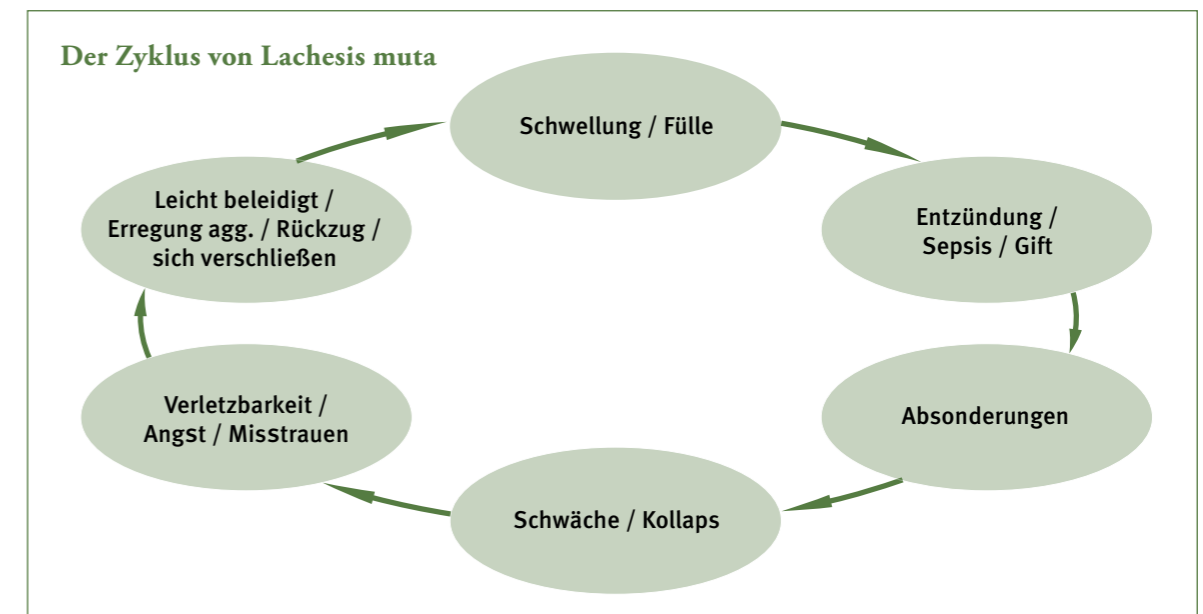
Die Segmente im Einzelnen

Schwellung/Fülle

Einige der wichtigsten Charakteristika, die unsere Patienten beschreiben, und die wir in der Materia Medica von Lachesis finden, zeigen sich in diesem Segment. Ein Gefühl von Fülle oder Schwellung irgendwo im Körper kann mit jeder Hauptbeschwerde einhergehen. Bei einem gesunden Lachesis-Menschen zeigt sich dieses Segment in einer nicht-enden-wollenden Energie und kann an diesem Punkt mit *Medorrhinum* verwechselt werden. Die intensive Energie kehrt sich ins Negative, wenn der Patient aus der Balance



Das Verlangen nach Süßigkeiten kann auch als Verlangen nach Zuwendung und Zärtlichkeit verstanden werden. © Beholder - www.fotolia.de



gerät oder krank wird. Ein mentales Symptom, das in dieses Segment passt, ist die „Fülle von Ideen“. Eine gesunde Person kann diesen sehr schnell arbeitenden Verstand im positiven Sinne für sich nutzen. Je kränker der Mensch wird, umso unzusammenhängender und sprunghafter werden die Gedankengänge, denen man schließlich nicht mehr folgen kann, und die in einen manischen Zustand münden können. Beispiele für Symptome, die in dieses Segment passen, sind:

Gemüt

- Energiegeladen, fühlt sich
- Exzentrizität
- Frühreife, altkluge Kinder
- Hochgefühl
- Hochmütig – arrogant
- Gefallsüchtig – kokett bei Kindern
- Leidenschaftlich

Kopf

- Blutandrang
- Schmerz – Schläfen – pulsierend
- Schweregefühl – Hinterkopf – beim Erwachen

Extremitäten

- Krampfader – Beine – Unterschenkel
- Hitze
- Schwellung
- Schweregefühl

Allgemeines

- Hitze agg.
- Menses, vor agg.
- Stuhlgang, vor agg.
- Druck der Kleidung agg.
- Druck agg.

Entzündung/Sepsis/Gift

Wenn diese enorme Fülle an Energie nicht ungehindert fließen kann, staut sie sich innerlich auf, kehrt sich ins Negative und schädigt den Patienten und / oder die Menschen in dessen Umfeld. Die „Überfülle“ mündet in einen entzündlichen Prozess, der körperlich wie auch emotional sichtbar wird. Beispiele für Symptome, die in dieses Segment passen, sind:

Gemüt

- Beschimpfen – beleidigen – schmähen
- Boshaft
- Streitsüchtig
- Fluchen
- Hass – Rachsucht und Hass
- Spucken

Auge

- Entzündung Netzhaut
- Neuroretinitis begleitet von Hyperämie

Innerer Hals

- Entzündung – phlegmonös

Haut

- Farbe: purpur – blaurot

Allgemeines

- Entzündung – gangränös
- Krankheitsverlauf, bösartiger
- Apoplexie, begleitet von Blutandrang zum Gesicht

Absonderungen

Schließlich muss diese Schwellung oder Fülle entlastet werden, indem der Organismus eine Absonderung produziert, als eine Art „Ventil“. Diese Ausscheidungen findet man auf körperlicher und emotionaler Ebene und sie führen (vorübergehend) zu einer deutlichen Besserung des Patienten. Eine Möglichkeit, um die exzessive Energie loszuwerden ist es, so aktiv und arbeitswütig wie irgend möglich zu sein. Dies kann sich in Hyper-



Kinder mit überschüssiger Energie müssen sich viel austoben und bewegen.
© Anyka - www.fotolia.de

aktivität bei Kindern zeigen oder bei Erwachsenen, die in der Lage sind, viele Stunden schwer körperlich wie auch geistig zu arbeiten. Geschwätzigkeit stellt hier ein Begleitsymptom in vielen Lachesis-Zuständen dar. All diese Formen von Absonderungen dienen einzig und alleine dem Zweck, überschüssige Energie loszuwerden. Beispiele für Symptome, die in dieses Segment passen, sind:

Gemüt

- Redseligkeit – Geschwätzigkeit
- Kinder, hyperaktive
- Geschäftig – betriebsam
- Weinen
- Aktivität, Verlangen nach – kreativer Schaffensdrang
- Nymphomanie

Kopf

- Schmerz – Aufstoßen amel.
- Schmerz – Erbrechen amel.

Mund

- Speichelfluss – reichlich

Nase

- Nasenbluten, in Menopause

Allgemeines

- Unterdrückte Erkrankungen, Beschwerden durch

Eine länger andauernde Absonderung führt zu einem Energieverlust, die den Patienten schwächt und ihn direkt ins nächste Segment drängt.

Gemüt

- Weinen agg.

Mund

- Speichelfluss – im Schlaf agg.

Allgemeines

- Stuhlgang, nach agg.

Schwäche/Kollaps

Der hohe Energieverlust lässt den Patienten geschwächt zurück. Während unsere Materia Medicae hauptsächlich die intelligente, energetische Lachesis-Konstitution beschreiben, gibt es tatsächlich auch Patienten mit sehr stark eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten. Am deutlichsten wird dies erkennbar bei Menschen im Koma oder nach einem Apoplex. Diese geistige Stumpfheit kann jedoch die Hauptbeschwerde sein, bei ansonsten



Ein Zuviel an Stress, Anforderungen und Energieverlust kann zur kollapsartigen Zuständen führen.
© stock4you - www.fotolia.de

normalen Erwachsenen oder Kindern. Oder wir sehen Kinder, die an Autismus, geistiger Retardierung oder einem chromosomalen Defekt leiden. Des Weiteren ist Lachesis ein Mittel, welches man bei mentalem Zusammenbruch in der Menopause in Betracht ziehen sollte. Dieser kollapsartige Zustand verursacht ein Gefühl von Verletzbarkeit – das nächste Segment schließt sich an. Beispiele für Symptome, die in dieses Segment passen, sind:

Gemüt:

- Erschöpfung, geistige
- Verwirrung, geistige
- Fehler macht, beim Schreiben
- Gedächtnisschwäche für das, was er gelesen hat
- Konzentration schwierig
- Traurigkeit
- Koma

Gesicht:

- Ausdruck wie betrunken

Extremitäten:

- Lähmung – Apoplex nach

Niere:

- Nierenversagen

Rektum:

- Prolaps

Allgemeines:

- Anämie, nach Blutung
- Ohnmacht, nach Menses agg.
- Ohnmacht, durch Nasenbluten
- Schwäche, während Menses agg.

Verletzbarkeit/ Angst/Misstrauen

Die Schwäche führt zu einem Gefühl von Verletzbarkeit, woraus Angst und eine Fülle von Vorstellungen resultiert, was sie alles verletzen könnte. In unseren Materiae Medicae ist Lachesis hauptsächlich als ein lebhaftes, dynamisches Mittel bekannt und weniger als ängstlich und verletzbar. Tatsächlich kommt es jedoch in 100 Rubriken vor, die Furcht oder Angst enthalten. Angst entsteht aus einem geschwächten Zustand und viele unserer Mittel entwickeln Angst infolge eines Schwächezustands. Bei

Lachesis kommt noch ein anderer Aspekt hinzu. Sie selbst sind in dem Segment das „Entzündung / Sepsis“ repräsentiert, bösartig und giftig gegen andere und gegen ihre Familie. Daraus resultiert, dass sie sehr gut verstehen können, was einer Person alles an Negativem widerfahren kann. Sie selbst haben diese negative Seite in sich, was einer der Gründe für das übermäßige Misstrauen gegen alles und jeden ist. Beispiele für Symptome, die in dieses Segment passen, sind:

Gemüt

- Angst, Seelenheil um
- Argwöhnisch, Misstrauisch
- Furcht – Flüssigkeiten vor – mit Durst
- Furcht – vergiftet zu werden
- Furcht – verraten zu werden
- Wahnidee, er habe keine Freunde
- Eifersucht

Träume

- Ermordet zu werden

Rücken:

- Schmerz – stechend

Allgemeines

- Schlaf im agg.
- Nachts agg.



Ich bin so beleidigt - oft führen Missverständnisse zu verletzten Gefühlen.

© Michael Kempf - www.fotolia.de

Leicht beleidigt/Erregung agg./ Rückzug/sich verschließen

Ängste, Verletzbarkeit und Misstrauen führen bei einer Person, die Lachesis braucht, zu einer übermäßigen Sensibilität sowie zu einer gesteigerten Wahrnehmung gegenüber ihrer Umwelt. Alles wird falsch verstanden, wirkt für sie bedrohlich und verschlechtert ihren Zustand. Jede kleine Äußerung und gut gemeinte Zuwendung wird falsch interpretiert und kann für den Patienten schmerzhaft sein. Leichte Kränkung ist hier das Hauptthema. Es spielt keine Rolle, wie stark der auslösende Stress letztendlich war, entscheidend ist die übermäßige Sensitivität des Patienten gegenüber dieser Stresssituation, aus der sich dann die Pathologie entwickelt. Um sich vor den wahrgenommenen Verletzungen zu schützen, verschließt sich die Person. Sie stellt die Kommunikation mit ihrer Umwelt ein, was zur Folge hat, dass sich die Energie nun innerlich aufstaut. Dieses Segment ist in unserer Materiae Medicae am wenigsten beschrieben, obwohl es bei jedem Lachesisfall vorhanden ist und zu den großen Schlüsselsymptomen führt. Patienten, die sich in diesem Segment befinden, sagen in der Anamnese wenig bis gar nichts. Sie sind verschlossen, reserviert, wenden sich ab und signalisieren dies durch ihre Körperhaltung. Hier haben wir das Gegenteil des redseligen, geschwätzigen Patienten, der so oft beschrieben wird. In diesem depressiven Zustand wollen sie nichts und niemanden um sich haben, nichts essen oder auch nur in irgendeiner Weise für sich sorgen. Würde an diesem Punkt nur der emotionale Aspekt berücksichtigt, dann könnten sie leicht mit *Natrium muriaticum* oder *Phosphoricum acidum* verwechselt werden. Bei der weiteren Fallanalyse wird man jedoch körperliche Symptome finden, die die anderen Segmente vervollständigen und der Zyklus wird klar. Es ist dieses Innehalten und Zurückhalten, das sich Verschließen, was den Patienten in das nächste Segment drängt. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Das Innehalten und das Aufstauen der Energie kann nach einer empfundenen Beleidigung, in der folgenden Nacht zu Nasenbluten führen oder zu einem Migräneanfall mit all den typischen Lachesis-symptomen und die Abfolge der Segmente wird deutlich.

sieren dies durch ihre Körperhaltung. Hier haben wir das Gegenteil des redseligen, geschwätzigen Patienten, der so oft beschrieben wird. In diesem depressiven Zustand wollen sie nichts und niemanden um sich haben, nichts essen oder auch nur in irgendeiner Weise für sich sorgen. Würde an diesem Punkt nur der emotionale Aspekt berücksichtigt, dann könnten sie leicht mit *Natrium muriaticum* oder *Phosphoricum acidum* verwechselt werden. Bei der weiteren Fallanalyse wird man jedoch körperliche Symptome finden, die die anderen Segmente vervollständigen und der Zyklus wird klar.

Es ist dieses Innehalten und Zurückhalten, das sich Verschließen, was den Patienten in das nächste Segment drängt. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Das Innehalten und das Aufstauen der Energie kann nach einer empfundenen Beleidigung, in der folgenden Nacht zu Nasenbluten führen oder zu einem Migräneanfall mit all den typischen Lachesis-symptomen und die Abfolge der Segmente wird deutlich.

Gemüt

- Beleidigt, leicht
- Empfindlich
- Wahnidee, kritisiert
- Beschwerden durch Erregung, unterdrückte
- Beschwerden durch Kränkung, Demütigung
- Beschwerden durch Kummer
- Abneigung allem gegenüber
- Abscheu gegen Arbeit

Auge

- Pterygium

Kopf

- Kappe, Gefühl einer über den Schädel gezogenen

Allgemeines

- Hypertonie

Durch dieses Innehalten, Festhalten und Verharren kommt es zu Schwellung und Überfüllung – der Zyklus ist komplett.

Anzeige

Bestell- und Kundenservice:

T 089 - 89 35 63 - 0 • F 089 - 89 30 53 21
info@irl.de • www.IRL.de

Postanschrift:

Neurieder Str. 8 • D-82131 Buchendorf

Verlag Peter Irl

Ihr Spezialist für Homöopathie www.irl.de

• Fach- & Laienliteratur • Zeitschriften • Software • Audio & Video • Taschenapotheken • Familienplanung

Dr. Eva Lang

Tier, Pflanze oder Mineral?

Wer löst den Fall?

Wege zum homöopathischen Similimum an Hand von 50 homöopathischen Fallbeispielen

Das vorliegende Werk bietet eine gute Möglichkeit, Anfängern und auch fortgeschrittenen Homöopathen Anamnese und Analyse zu üben und den differentialdiagnostischen Blick für Arzneimittel zu schulen.

NEU!

320 S. Best.-Nr. 88338

Subskriptionspreis bis zum
Erscheinen 34,- € danach 39,- €
erscheint Dezember 2009



Sabine Zimmermann

Die homöopathische Behandlung der Gicht und der harnsauren Diathese

Mit einem Beitrag zu Berberis & Co. und zur homöopathischen Behandlung der Borreliose

Das vorliegende Buch enthält die langjährigen praktischen Erfahrungen der Autorin in der Behandlung der gichtigen und harnsauren Diathese mit all jenen Facetten, die ihr begegnet sind.

NEU!

268 S. Best.-Nr. 88337 34,- €



Andreas Hundseder

Gesundheit und Krankheit aus homöopathischer Sicht

Ein Lehrbuch zum Erlernen und Verstehen der Zusammenhänge von Gesundheit und Krankheit aus homöopathischer Sicht, um die Homöopathie sicher und verantwortungsvoll anzuwenden.

NEU!

320 S. Best.-Nr. 88268

Subskriptionspreis bis zum
Erscheinen 54,- € danach 59,- €
erscheint Dezember 2009



Fazit

Beim Blick auf den Lachesis-Zyklus werden einige Dinge deutlich:

1. Die Methode erklärt uns, warum Symptome an einer Stelle des Zyklus eine Verbesserung bringen, die gleiche Modalität an anderer Stelle jedoch das Gegenteil bewirkt. Scheinbar widersprüchliche Symptome werden dadurch erklärbar, siehe „geschäftig-betriebsam“ im Segment „Absonderungen“ und „Abscheu gegen Arbeit“ im Segment „Verschließen“.
2. Wir können sehen, wie Lachesis in den einzelnen Segmenten anderen Arzneimitteln ähnelt und wie durch die Methode eine bessere Unterscheidung der Mittel möglich wird. Die Abfolge der Segmente unterscheidet sich von Arzneimittel zu Arzneimittel, wobei es in jedem Arzneimittel ein einzigartiges Segment gibt.
3. Die Methode erläutert uns, wie die oft unterschiedlichen Darstellungen der Arzneimittel in unsere Arzneimittellehren gelangten. Je nachdem, in welchem Stadium des Zyklus der Patient war, als der Homöopath ihn behandelte, richtete der Homöopath seinen Fokus nur auf bestimmte Elemente des Zyklus.
4. Ein weiterer Vorteil dieser Methode besteht darin, dass sie uns erlaubt, mehr Symptome eines Patienten in einem schlüssigen Ganzen zu betrachten, ohne dass wir uns auf einzelne Symptome festlegen. So erhalten wir ein Bild der Erkrankung, ohne uns für ein Symptom entscheiden zu müssen – solange die gleiche Idee repräsentiert wird, gehört es in das gleiche Segment.

5. Wenn wir die Beziehungen der Symptome eines Patienten verstanden und diese in entsprechende Segmente eingeordnet haben, die den Zyklus vervollständigen, ist der Endpunkt der Anamnese erreicht. Ganz egal, ob das bereits nach zehn oder nach 120 Minuten der Fall ist. *Wenn wir die Erkrankung als einen vollständigen Zyklus verstanden haben, ist die Anamnese beendet.* Das Interview wird durch dieses Konzept gelenkt.

Paul Herscu: „ Wir sind an einem Wendepunkt in der Homöopathie angekommen. Wir bewegen uns von den Materiae Medicae der Vergangenheit zu denen der Zukunft. Während in der Vergangenheit das Symptom im Zentrum stand, werden wir uns in der Zukunft mehr mit der Idee beschäftigen, die hinter dem Symptom steckt. Warum existieren bestimmte Symptome überhaupt? Wo kommen sie her? In welchem Kontext sind sie entstanden? Und wo führen sie den Patienten hin? Wir brauchen Materiae Medicae, die das ganze Bild der Pathologie erklären und somit zu einem besseren Verständnis der Arzneimittel und unserer Patienten beitragen“.



Susanne Biermann geb.1963, studierte Medizin in Heidelberg, Mannheim und München. Eine Erkrankung ihres Sohnes brachte sie 1994 zur Homöopathie. Sie lebte fünf Jahre in den USA und studierte in dieser Zeit an der New England School of Homeopathy (www.nesh.com) in Massachusetts bei Paul Herscu und Amy Rothenberg. Mit ihrer Familie lebt sie in München und arbeitet in eigener Praxis.

Mehr Informationen erhalten sie unter: www.susanne-biermann.de

Literatur:

Dr. Frederik Schroyens: Synthesis
 Paul Herscu: Stramonium mit einer Einführung in die Analyse unter Benutzung von Zyklen und Segmenten
 The New England School of Homeopathy: The Herscu Letter No. 1-12
 The New England School of Homeopathy: The Herscu Letter No. 97-104
www.nesh.com

Die Qualität des sanften Heilens

Die unverzichtbare Grundausrüstung für Ihre homöopathische Praxis: TherapeutenSets mit den 120 wichtigsten Mitteln in C12 / C30 / C200 / C1000

Fragen Sie immer nach unseren aktuellen Sonderangeboten:

GUDJONS - Apotheke
 Wankelstr. 1 • 86391 Stadtbergen
 Tel: 08 21 444 10 00
 Fax: 08 21 444 10 01
apotheke@gudjons.com
www.gudjons-apotheke.de

